

Die Vorteile auf einen Blick

- Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler vor Ort
- persönlicher Kontakt zwischen Betrieb und Schule
- Erlebnisorientiertes Konzept zum Anfassen und selber machen
- Vermittlung von Theorie und Praxis an nur einem Vormittag (im Schulalltag wären diese Eindrücke schwer zu kommunizieren)
- Feedback-Kit für alle Beteiligten (Feedback der Schule, Feedback des Unternehmens, Artikel für Presse und Veröffentlichungen)

Bayerischer Industrieverband
Baustoffe, Steine und Erden e.V. (BIV)

Beethovenstraße 8
80336 München

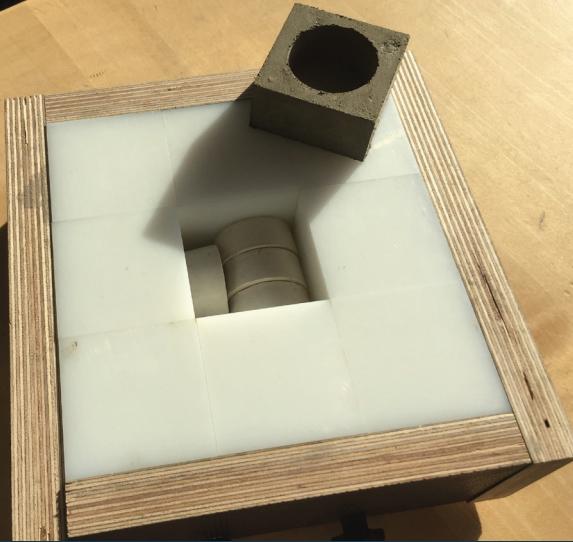
info@biv.bayern
www.biv.bayern

Änderungen vorbehalten.
Haftungsausschluss: Wir bitten um Verständnis, dass der Bayerische Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e.V. keine Haftung für den jeweiligen Projekttag übernehmen kann.



Betrieb & Schule 2018

Direkter geht nicht –
Ein Erlebnisvormittag, der Schüler und Ausbildungsbetriebe in der Roh- und Baustoffindustrie zusammenbringt



Erlebnispädagogik Direkter Der Schulunterricht im Ausbildungsbetrieb

Der Projekttag Betrieb & Schule hat sich aus den Erfahrungen der letzten Jahre im Umgang mit Schülern und dem Werkstoff Beton entwickelt. Der Kunstpädagoge Michael Zuber ist seit Jahren in Sachen Beton auf Messen und in Projekten an Schulen unterwegs. Dabei hat sich ein Baukastensystem herauskristallisiert, mit dem in kurzer Zeit ein Werkstück aus Beton entstehen kann. Aus dem Bedürfnis, dass Lehrkräfte konzentrierte Erlebnispädagogik brauchen, um Projekte dieser Art in den Schulalltag zu integrieren, hat sich der Projektvormittag in den Ausbildungsbetrieben entwickelt.

Michael Zuber organisiert mit Ihnen und einem Betrieb in Ihrer Umgebung einen Vormittag, der die Schüler spielerisch an die Praxis heranführt und für Begeisterung auf beiden Seiten sorgt.



Werkstoff zum Anfassen Das Geheimnis ist der direkte Kontakt mit dem Werkstoff

Kinder und Jugendliche sind über Theorie schwer zu erreichen, das dürfte keine bewegende Neuigkeit sein. Nur was man anfassen darf, kann man auch verstehen. Der direkte Kontakt durch das Betonieren mit Gesteinskörnungen, das Ausschalen und die Auseinandersetzung mit den physikalischen Eigenschaften lässt Begeisterung für die Sache entstehen.

Deshalb darf am Projekt-Vormittag die eine Hälfte der Schulkasse (Klassengröße maximal 25 Schülerinnen und Schüler aus 7./8. Klassen) kleine Werkstücke aus Beton herstellen. Hier findet sozusagen das Verständnis statt, was dann in einer Führung durch den Betrieb im „Großen“ erlebt werden kann.



Die Praxis erleben Sehen, fragen, verstehen – Schüler erleben den Betrieb

Sie haben es in der Hand - lassen Sie sich die Praxis im Betrieb zeigen. Schüler stellen Ihre Fragen bei einer Führung durch den Betrieb und erhalten Informationen zum Berufsalltag des Verfahrensmechanikers, Aufbereitungsmechanikers und Betonfertigteilbauers. Viele wissen gar nicht, dass es diese Berufe überhaupt gibt und was aus Rohstoffen und Beton alles im unmittelbaren Umfeld entsteht. So sehen die Schüler was Sie später eventuell erwartet und im Idealfall erzählen sie es Ihren Freunden und der Familie weiter, oder entscheiden sich sogar für eine Ausbildung im Betrieb.

Nach der Führung darf diese Gruppe dann im „Kleinen“ das verwirklichen, was sie gerade im „Großen“ erlebt und gesehen hat.